

Gelb der Knöpfe und des Mützenbesatzes. In seiner ungeheuren Einfachheit ist das Porträt fast „kunstlos“, und eben dadurch umso hinreissender. Blasser, vergeistigter das Bild des Sohnes dieses Hauswirts Als Krönung das wundervolle Exemplar der „Arlésienne“, das Berlin beherbergt. In einem Nebensaal Zeichnungen; Sachen höchster Qualität. Eine der berühmten Brücken. Zwei der Wiesen, in denen mit sparsamster Knappheit der ganze Jubel sommerlichen Prangens eingefangen ist



HANS PURRMANN

(Potsdam, Orangerie)

Ajaccio (Ölg.)

Noch andere Novitäten des Kronprinzenpalais sind zu vermerken. Ein Nachbarsaal enthält als Leihgabe sieben Bilder von Matisse — nicht minder willkommen. Das kostbare Frühbild der Pariser Brücke grenzt noch an den Impressionismus. Ein Stilleben mit hellgrüner Vase und einer Plastik zeigt den Geschmacksmaler, von dem ganze Schüler-Generationen abstammen, auf dem Gipfel der Delikatesse. Aber zwei grosse dekorative Tafeln verraten auch seinen Pferdefuss, die aus lauter Geschicklichkeit entstehende innere Leere. Zwei Stücke von Moll und Purrmann und eins von Rudolf Levy gesellen sich hinzu.

Sodann sind neuerworbene Zeichnungen und Aquarelle ausgestellt. Sorgsam ausgesuchte Arbeiten von Rohlf's, Otto Müller, Curt Herrmann, ein paar schöne Dokumente des im Kriege verschollenen Morgner, eine kleine Zartheit von Marie